

Kampf gegen Ölschäden nimmt Wehr immer mehr in Anspruch

Nach Jahresappell gemütliches Fest in froher Runde gefeiert

Fredeburg. Nach dem Besuch der Abendmesse trafen sich Fredeburgs Feuerwehrmänner im Speisesaal des Schützenhauses zum Jahresappell und zur anschließenden Gemeinschaftsfeier. Anfangs konnte Oberbrandmeister Hermann Philipps eine stattliche Anzahl Wehrmänner, unter ihnen ganz besonders Amtsehrenbrandmeister Wilhelm Theune (81), begrüßen. Allseits bedauert wurde, daß kein Vertreter der Stadt- und Amtsverwaltung gekommen war.

Wie dem ausführlichen Jahresbericht des Schriftführers Adolf Heckmann zu entnehmen war, wurde die Wehr in den vergangenen zwölf Monaten zehnmal zu Hilfeleistungen alarmiert. Dabei handelte es sich je fünfmal um Schadenfeuer und Beseitigung von Ölgefahren. Allein 645 Stunden wurden für Feuerbekämpfung in Anspruch genommen. Un-

gewöhnlich groß war die Zahl von 323 Stunden, die für die Abwendung von Ölkatastrophen aufgewandt werden mußte.

Funk- und Ölübungen und ein Lehrgang in erster Hilfe erforderten 198 Einsatzstunden. Insgesamt war die Wehr 1166 Stunden für die Allgemeinheit tätig, gegenüber 919 Stunden im Vorjahr. Vertreten war Fredeburgs Wehr am 27. Mai bei der 100-Jahr-Feier der Feuerwehr Geisenheim, am 6. August beim Kreisfeuerwehrfest in Wormbach und am 11. November bei der 50-Jahr-Feier der Feuerwehr Dorlar. Beim Schnadezug am 3. Juni, und beim Volkslauf am 6. August, versahen Wehrmitglieder den Ordnungsdienst. Mit dabei waren etliche Feuerwehrmänner bei der Amts-Jahresabschlußübung am 22. November in Arpe. Die von der Feuerwehr organisierte Sammlung für den Volksbund Deutsche

Kriegsgräberfürsorge erbrachte 1539 Mark.

Zu Feuerwehrmännern wurden folgende Anwärter ernannt: Fritz Biskoping, Werner Fuchs, Theo Padberg, Erich Schneider, Winfried Schulte, Günter Schüttler, Klaus Schüttler, Ralf Siepe und Willi Tigges. Ein guter Nachwuchs.

Schriftführer Heckmann sah sich veranlaßt, seinen bereits vor zwei Jahren erhobenen Hinweis auf das Fehlen eines Hydranten-Planes zum drittenmal zu erneuern. Verstärkter Einsatz bei Ölbekämpfungsübungen sowie Leistungswettkämpfe wurden für notwendig erachtet. Für die „Aktion Sorgenkind“ wird Fredeburgs Wehr demnächst besonders aktiv werden.

„Altmeister Theune“ verstand es einmal mehr, in anschaulicher Weise vom „Feuerwehrdienst in früherer Zeit“ zu berichten.